

INHALT

I

»Mein Kopf ist ganz wüste.« Der kranke Klassiker Schiller	9
Arrangement von Einfällen. Etwas über Schillers Weise zu dichten	24
Souveränität und Abhängigkeit. Vom Einfluß der privaten und öffentlichen Kritik auf poetische Werke Schillers	45
Der Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe	81

II

Schillers Lyrik	103
<i>Der Venuswagen</i>	148
<i>Das Glück</i>	163
Das verlorene Schöne in bewahrender Klage. Zu Schillers <i>Nänie</i>	178
<i>Herkules im Himmel</i> und <i>Orpheus in der Unterwelt</i> . Zu zwei Gedichtplänen Schillers	192

III

»Teutscher Shakespear«. Bemerkungen zu Schillers Dramen, alte und neue	211
Das Zufällige ist das Notwendige. Bemerkungen zu Schillers <i>Wallenstein</i>	232
»Und bin ich strafbar, weil ich menschlich war?« Zu Schillers Tragödie <i>Die Jungfrau von Orleans</i>	247
Schillers <i>Jungfrau von Orleans</i> als Mädchen aus der Fremde. Oder: Der Preis der Naivität	262
Poetische Fiktion als Geschichte. Die Funktion erfundener Figuren in Geschichtsdramen Schillers ...	269

IV

Idylle und Politik. Französische Revolution, ästhetische Erziehung und die Freiheit der Urkantone	289
Schiller-Gedichte als versifizierte Geschichte	313
Leere Idealität und realistischer Idealismus. Schillers Annäherung an Goethe	327

V

Zur Geschichte der Schiller-Nationalausgabe	349
Zur Schiller-Interpretation von Norbert Oellers: Nachwort von Michael Hofmann	369
Nachweise	382